

## Martin Opitz von Boberfeld (23. Dezember 1597 – 20. August 1639)

---

### ■ Kurzbiographie



Martin Opitz wurde als Sohn des Metzgers Sebastian Opitz und seiner Ehefrau Martha Rothmann (erste Frau) geboren. Ab dem Jahre 1605 besuchte er die Lateinschule in der Stadt, aus der sein Vater stammte, doch er wechselte 1614 auf das Maria- Magdalenen- Gymnasium, welches in Breslau aufzufinden war. Zu seinem 20ten Lebensjahr immatrikulierte er sich am akademischen Gymnasium in Beuten an der Oder, welches heute Bytom genannt wird. Ab dem 17. Juni 1619 ging er dann nach seinem Wechsel auf die Universität nach Heidelberg. Dort studierte er Philosophie und Jura. An dieser Universität lernte er auch verschiedene andere junge Wissenschaftler kennen, zum Beispiel Georg Michael Lingelsheim, Jan Gruter, Kaspar von Barth und Julius Wilhelm Zinzgref. 1620 ging Opitz als Hauslehrer in die Niederlande, an der Universität, die er dort besuchte, welche die Universität Leiden war, schloss er Freundschaft mit einem gewissen Daniel Heinsius. Ein Werk, welches Opitz erst 13 Jahre nach seiner Entstehung veröffentlichte, „Trostdedichte in Widerwärtigkeit des Kriegs“, entstand in Jütland, wo er 1621 ansiedelte. Wieder ein Jahr später ging Opitz nach Weißenburg, um dort am akademischen Gymnasium Philosophie und schöne Wissenschaften zu lehren. In Weißenburg verfasste Opitz unter anderem eines seiner Gedichte, welches er Zlatna nannte. 1623 kehrte er nach Schlesien zurück und avancierte dort zum Rat am Hof zu Breslau bei Herzog Georg Rudolf von Liegnitz und Berg. Sein Hauptwerk, welches „Buch von der Deutschen Poeterey“ hieß, veröffentlichte Opitz 1624. 1625 war er in Wien zu Besuch und verfasste auf Grund des Todes des Erzherzogs Karl ein Trauergedicht. Dieses Trauergedicht war dann auch der Grund dafür, dass Kaiser Ferdinand II ihn eigenhändig zum Poeta Laureatus gekrönt hat und ihn als Opitz von Boberfeld 1628 in den Adelsstand erhob. 1629 wurde Opitz in die „Furchtbringende Gesellschaft“ aufgenommen. Die Mitgliedschaft in diesem Verein ist ihm schon in den vorherigen Jahren sehr wichtig gewesen. Als Opitz nach Paris reiste, lernte er einen gewissen Hugo Grotius kennen. Das von Hugo Grotius geschriebene „Über die Wahrheit der christlichen Religionen“ übertrug Opitz in die deutschen Verse ein. Zu seinem alten Gönner zurück wechselte Opitz, nachdem 1633 der Graf Dohna verstarb. Dem Herzog Georg Rudolf von Brieg begleitete er dann auch auf der Flucht nach Thorn, Opitz hingegen ließ sich in Danzig nieder. 1636 wurde er zum Sekretär und polnischen Hofhistoriographen ernannt, als er in den Dienst des Königs Wladyslaw IV von Polen trat. Das Studium, mit dem sich Opitz als nächstes beschäftigte, war das der samaritischen Altertümer. Außerdem beschäftigte er sich nebenbei mit altdeutscher Poesie und veröffentlichte währenddessen das „Annolied“, welches er mit einem lateinischen Kommentar im Druck versehen hatte. Im August 1639, im Alter von 42 Jahren, starb Martin Opitz an den Folgen einer in Danzig wütenden Pestseuche.

### ■ Vorstellung eines seiner Werke ( „Von der deutschen Poeterey“ )

Das Buch „Von der deutschen Poeterey“ wurde von Martin Opitz 1624 veröffentlicht und handelt über die Poesie in der deutschen Sprache. Zuerst wurden die Verse dieses Buches auf lateinisch verfasst, doch im deutschsprachigen Raum war dieses Buch später bahnbrechend. Mit diesem Buch hat er auch die Tragödie als die höchste Kunstform betrachtet:

*"Die Tragedie ist an der maiestet dem Heroischen getichte gemeße / ohne das sie selten leidet / das man geringen standes personen vnd schlechte sachen einführe: weil sie nur von Königlichem willen / Todtschlägen / verzweiffelungen / Kinder- vnd Vaternorden / brande / blutschanden / kriege vnd auffruhr / klagen / heulen / seuffzen vnd dergleichen handelt. Vor derer zugehör schreibet vornehmlich Aristoteles / vnd etwas weitleufftiger Daniel Heinsius; die man lesen kan." (S. 27)*

## ■ Literarische Einordnung

Martin Opitz schrieb in und beeinflusste die Zeit des „Barock“ mit seiner Poesie. Der „Barock“ wird als Form des Absolutismus und der Gegenreformation gekennzeichnet. Zuerst arbeitete sich diese Art des Schreibens aus Italien durch verschiedene europäische Länder, bevor sie auch in den Gegenden der Protestanten durchgesetzt wurde. Der Barock wird in drei Teile unterteilt, dem „Frühbarock“, welcher zwischen 1600 und 1650 geschrieben wurde, dem „Hochbarock“, der zwischen 1650 und 1720 geschrieben wurde und dem „Spätbarock“ oder „Rokoko“ welcher zwischen 1720 und 1770 geschrieben wurde.

## ■ Literaturverzeichnis

<http://www.uni-due.de/einladung/Vorlesungen/dramatik/opitz.htm>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Barock>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Martin\\_Opitz](http://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Opitz)

Michalis Krikas, CTA M1, September 2008